

ähnliche Unternehmen der Rheinlande, über das wir wiederholt berichtet haben, enthalten sie Regesten aller Urkunden bis 1400 und manche vollständige Drucke, so dass sie eine höchst werthvolle Ergänzung zu dem rüstig fortschreitenden Westfälischen UB. liefern. Die reichhaltigste von allen beschriebenen Sammlungen ist die der Fürsten von Salm-Salm auf Schloss Anholt mit zahlreichen Hss. (darunter n. 42 niederdeutsche Chroniken saec. XV.) und Urkunden vom 12. Jh. an, deren Regesten ein Heft von über 240 Seiten füllen. Ich notiere daraus I, n. 53. 57. 109. 110, ungedruckte Urkunden Karls IV. d. d. 1348 Juni 26, 1349 Juli 27 und Wenzels d. d. 1381 Oct. 1 (n. 56 = Huber 6614). Das reiche, darin einverleibte Archiv des Stiftes Vreden enthält insbesondere zahlreiche für die Geschichte der Hörigkeit im späteren Mittelalter wichtige Stücke.

170. Eine kurze Uebersicht über die Bestände Pommerscher Stadtarchive bringt G. Winter in den Deutschen Geschichtsblättern III, 249 ff. und 295 ff. H. W.

171. Eine Uebersicht über die im Stadtarchiv zu Mühlhausen i. Th. im Original vorhandenen Kaiser-, Papst- und Privaturkk. veröffentlicht E. Heydenreich in den Mühlhäuser Gesch.-Blättern II, 1 ff. H. W.

172. Die Archivalien des Freiherrl. von Schönau-Wehr'schen Archivs zu Waldkirch, die freilich nur in einzelnen Stücken über das 16. Jh. zurückgehen, verzeichnet G. Emlein (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XVIII, m 7 ff.). H. W.

173. A. Verkooren veröffentlicht in der von der belgischen Regierung veranlassten Sammlung belgischer Archivinventare den ersten Band des ersten Theils eines: Inventaire des chartes et cartulaires du Luxembourg, enthaltend die Beschreibung der im Archiv zu Brüssel vorhandenen Chartulare Luxemburgischer Herkunft und ein chronologisch geordnetes, zunächst von 1124—1340 reichendes Verzeichnis der in ihnen enthaltenen Urkunden. Von diesen wird nun zwar jedesmal Anfang und Schluss wörtlich wiedergegeben, dagegen vermisst man vollständig eine Andeutung des Inhalts, und da auch alle Hinweise auf etwaige Drucke in Regesten- und Urkundensammlungen fehlen, so ist eine Identification der Stücke vielfach unmöglich. Angeführt werden bisher folgende Kaiserurkk.: Otto IV., B.-F. 476 (n. 13; fälschlich zu 1211 gesetzt) und 475 (n. 15); Konrad IV., B.-F. 4449 (n. 74); Albrecht I. 1298